

## Programmfolge

1. **Morgenstern-Gesänge für gemischten Chor a cappella** . . . Otto Reinhold  
(Uraufführung)
  2. **O verlerne die Zeit** . . . . . Franz Herzog
- P a u s e
3. **Der alte Turmhahn** . . . . . Dietrich Manicke  
aus dem gleichnamigen Gedicht von Eduard Mörike

### Morgenstern-Gesänge für gemischten Chor

a cappella Otto Reinhold (Uraufführung)

#### 1. Präludium

Singe, o singe dich, Seele, über den Eintag empor in die himmlischen Reiche der Schönheit! Bade in goldenen Strömen der Töne dich rein vom Staube der Sorgen! Was dir die Welt geraubt, vergiß es! Was dir dein Los verwehrt, genieß es im Traum. Auf klingenden Wellen kommen heimlichste Wunder wie Düfte ferner Gärten zu deinen leis zitternden Sinnen. O singe, Seele des Menschen, vom Grauen der Nächte bedroht, dich empor, wo, lichtunggärtet, der Phantasien jungfräulicher Reigen die Füße auf nie verblühenden Wiesen verführerisch setzt.

#### 2. Das Häuschen an der Bahn

Steht ein Häuschen an der Bahn, hoch auf grünem Hügelplan. Tag und Nacht in schnellem Flug braust vorüber Zug um Zug. Jedesmal bei dem Gebraus zittert leis das kleine Haus: Wen verläßt, wen sucht auf eurer nimmermüder Lauf? O nehmt mit, o bestellt Grüße an die weite Welt! Rauch, Gestampf, Geroll, Geschrill — alles wieder totenstill. Tag und Nacht dröhnt das Gleis. Einsam Häuschen zittert leis.

#### 3. Abendläuten

In deine langen Wellen, tiefe Glocke, leg ich die leise Stimme meiner Traurigkeit. In deinem Schwingen löst sie sanft sich auf, verschwistert nun dem ewigen Gesang der Lebensglocke, Schicksalsglocke, die zu unseren Häupten läutet, läutet.

#### 4. Kleine Geschichte

Litt einst ein Fähnlein große Not, halb war es gelb, halb war es rot und wollte gern zusammen zu einer lichten Flamme. Es zog sich, wand sich, wellte sich, es zog sich, wand sich, wellte sich, es knitterte, es schnellte sich, es zog sich, wand sich, wellt' sich, schwellte sich — umsonst! Da kam ein Wolkenbruch daher und wusch das Fähnlein kreuz und quer, daß Rot und Gelb, zerflossen, voll Inbrunst sich genossen. Des Fähnleins Herren freilich war des Vorgangs Freudigkeit nicht klar. Indes, die sich besaßen, nun alle Welt vergaßen.